

Kurzbeschreibung des Projektes „Darf ich bitten“.

„Darf ich bitten“ entstand 2008 aus der Erfahrung heraus, dass die Erinnerungen im Leben der an Demenz erkrankten Menschen eine noch sehr viel bedeutendere Rolle spielen, als bei den gesunden Seniorinnen und Senioren. Zum Beispiel gehört das Singen von bekannten Liedern (Volkslieder oder Schlager) genauso wie das Kochen von früher oft gegessenen Speisen zu den wieder erkennbaren und vertrauten Erfahrungen im Leben der Betroffenen.

Es war daher zunächst geplant, für die in Heimen und in Tageskliniken gepflegten demenziell erkrankten Menschen und ihren Begleitern einzelne Tanznachmittage zu veranstalten. Dabei ergaben sich aber große Schwierigkeiten der Organisation, wie z.B die Raum- und die Transportfrage.

Die Stiftung hat daraufhin Kontakt zu der Musikgruppe „Musik auf Rädern“ und zu den Tanzprojekt „funky movements“ aufgenommen. Sie haben dazu beigetragen, dass aus den einzelnen Tanznachmittagen das mobile Tanzcafe „Darf ich bitten“ geworden ist, dass von Heim zu Heim wandert, und jeweils einen Nachmittag für die dortigen Heimbewohner Tanzmusik macht. (Alte Schlager wie z.B. „In einem kleinen Cafe“ und bekannte Volkslieder).

Die Konzeption ist folgendermaßen: Die Heime „laden“ das Tanzcafee ein, und sind somit die Gastgeber, sorgen für Kaffee und Kuchen und stellen die Räumlichkeiten. Die Stiftung sorgt für den reibungslosen Ablauf, sowie für die Gesamtorganisation, und zahlt die Kosten. Die Organisation ist nicht immer einfach, da häufig Terminschwierigkeiten seitens der Musikgruppen ect. überwunden werden müssen, so dass indessen 2 weitere Musikgruppen dazu gekommen sind, so dass die Terminfragen bisher immer gelöst werden konnten.

Erfahrungsgemäß kann die Zeit von 15:00 -17:30 auch fast niemals eingehalten werden, weil die Demenzkranken zwar das Tanzen genießen, aber die an und für sich vorgesehene Zeit nicht durchhalten können.

„Darf ich bitten?“ existiert nunmehr seit April 2008 (Erstauftritt am 28.4.2008) und geht seit dem einmal im Monat in die jeweils einladenden Häuser. Im Jahr 2009 ist das Tanzcafe „ausgebucht“ (siehe Kopie vom Auftrittsplan 2009) und die Planung für 2010 ist bereits weit vorangeschritten.

„Darf ich bitten“ bietet neben einem individuelles Tanzangebot verschiedene Tanzspiele und rhythmische Bewegungen zur Musik, die es allen Beteiligten erlauben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzumachen.

Natürlich ist die Teilnahme der Heimbewohner und das Spendenaufkommen nach den Veranstaltungen unterschiedlich. Seit Januar 2009 führen wir ein sogenanntes „Gästebuch“, in das sich alle Teilnehmer eintragen. (siehe hierzu Kopie der Gästebuchseiten) sowie die Rückmeldungen der Heimleiter (siehe hierzu entsprechende Kopien).

Es liegt auf der Hand, dass der Nutzen des Projektes in erster Linie in der Freude liegt, die den jeweiligen Heimbewohnern bereitet wird. Aber auch für die Stiftung ist das Projekt von erheblicher Bedeutung, weil es den Bekanntheitsgrad der Stiftung deutlich erhöht hat. Um ihr Fernziel erreichen zu können – nämlich die Errichtung von Hausgemeinschaften für Demente – dürfte die Präsenz der Stiftung in der Öffentlichkeit von ausschlaggebender Bedeutung sein, weil nur auf diese Weise größere Spenden oder Zustiftungen akquiriert werden können

Das Finanzbudget wird jährlich vom Vorstand der Stiftung festgelegt, und beträgt 2009 400 € pro Veranstaltung. Die Kosten, die das Tanzcafe bisher verursacht hat, belaufen sich auf 2.705,84 €. Um das Tanzcafe in gewünschter Qualität weiterhin durchzuführen ist die Stiftung auf Spenden der Heime und Einrichtungen angewiesen, die aber in der Praxis doch recht unterschiedlich ausfallen.

„Darf ich bitten? dürfte auch 2011 in irgendeiner Form weiter gehen, zumal wir einige Einladungen von Heimen außerhalb Münsters vorliegen haben, die wir bis heute aus finanziellen Gründen leider noch nicht berücksichtigen konnten. Darüberhinaus plant die Stiftung – wenn das finanziell möglich ist – eine neue Veranstaltungsreihe die entweder das Kochen mit Dementen, oder eine Aktionsreihe mit Tieren zum Inhalt haben wird.